

## Protokoll zur 4. Sounding-Board Sitzung vom 2.4.2024

### 1. Teilnehmende (alphabetisch)

Philipp Bangerter, Sek. 1	Maja Burgherr, Gem. Bolligen - Finanzen
Noah Gschwind, Primarschule Ferenberg	Adrian Ihly, Grüne Bantiger
Martin Kaufmann, Die Mitte	Roland Kilchhofer, Hauswart
Urs Kläger, FDP	Dominik Mösching, SP
Peter Röthmund, Gem. Bolligen - Hochbau	Matthias Sommer, Musikschule
Michelle Theiler, GLP	Anton Wagner, Ortsverein Ferenberg-Bantigen
Marc Wegmüller, Turnverein	Benedict Wyss, Anwohner-Vertretung
René Bergmann, Gemeindepräsident	Daniela Freiburghaus; Gemeinderätin Ressort Hochbau
Alain Gubler, Leiter Bauverwaltung	Urs Senften, Vertretung Schulleitung
Christine Vogt, Schulleitung OZE	Barbara Vogt, Moderation
<i>entschuldigt</i>	
Joël Dumauthioz, FC Bolligen	Martin Pollheimer, Kindergarten
Sophie Stettler, in Vertretung SVP	Nicole Wagner, Tagesschulleitung

*Nicht anwesend*

### 2. Traktanden gem. Einladung

- Informationen
- Varianten Turnhallen
- Diskussion Varianten
- Weiteres Vorgehen

### 3. Protokoll

- Protokoll: Es sind keine Rückmeldungen eingegangen.

### 4. Informationen

- Begleitfirma Wettbewerbsverfahren: Da sehr viele Gemeinden Schulraum benötigen, ist es schwierig eine Begleitfirma zu finden. Am Freitag, 5.4.2024 sichtet die Projektsteuergruppe die vorliegenden Offerten und legt das weitere Vorgehen fest.
- Grobplanung: Erarbeitung Wettbewerbsunterlagen, Durchführung Wettbewerbsverfahren, Jurierung Siegerprojekt, Ausarbeiten Bauprojekt, Ausführung. Ein genauer Zeitplan kann zurzeit nicht genannt werden. Dieser wird in Zusammenarbeit mit der Begleitfirma definiert.
- Hallenbad: Eine Delegation hat verschiedene Hallenbäder mit unterschiedlicher Nutzung und Trägerschaft besucht. Die Erkenntnisse werden zurzeit ausgewertet. Auch läuft die Einwohner\*innen-Befragung, in welcher 2-3 Fragen zur Zukunft des Hallenbads gestellt werden.
- Kindergärten: Diverse Kindergärten müssen saniert werden. Ein Arbeitsgruppe mit Vertretungen aus Schule, Gemeindeverwaltung sowie Hochbau- und Bildungskommission sind daran eine entsprechende Strategie zu erstellen.

## **5. Varianten Turnhallen**

- Die Variante 3fach Turnhalle und 1fach Turnhalle werden mit den entsprechenden Konsequenzen vorgestellt (vgl. Präsentation).
- Die Vor- und Nachteile aus pädagogischer, organisatorischer, planerischer und finanzieller Sicht werden für beide Varianten erläutert (vgl. Präsentation).

## **6. Diskussion der Varianten**

- Die Vor- und Nachteile für beide Varianten werden von den Teilnehmenden in vier Gruppen intensiv diskutiert und gewichtet. 1 = geringer Nutzen, 2 = mittel, 3 = hoch, 4 = sehr hoch.
- Im Plenum werden die Gewichtungen aus den Gruppendiskussionen dargelegt (vgl. Fotos und Zusammenstellung dazu im Anhang).
- Die Teilnehmenden sprechen sich aufgrund der Diskussion entweder für eine 1fache Turnhalle im Lutertal (5 TN) oder für die 3fach Turnhalle Campus R (12 TN) aus.

## **7. Mehrheitsfähige Lösung?**

- Aufgrund der Ergebnisse aus den Diskussionen und den Gewichtungen ist ersichtlich, dass einerseits finanzielle und planerische Argumente für eine 3fach Turnhalle sprechen und pädagogische und organisatorische Argumente für eine 1fach Turnhalle. Es wird die Befürchtung geäußert, dass es deshalb wiederum keine mehrheitsfähige Lösung geben könnte.
- Folgende Massnahmen werden angeregt:
  - Klarheit bezüglich Hallenbads schaffen: gibt ggf. finanziellen und auch planerischen Freiraum
  - Etappierung andenken: gibt finanziellen Spielraum
  - Zusammenarbeit mit den Schulen (inkl. Tagesschule): Varianten bzw. deren Umsetzung vertieft diskutieren und prüfen
  - Zusammenarbeit mit Elternrat / Eltern: z.B. Einladung, Information zur Situation, „Puls fühlen“, Argumente und Lösungen darlegen
  - Argumentarium zusammenstellen und Lösungen anbieten
  - Klarheit schaffen bezüglich Campus mit entsprechender Leistungsvereinbarung
  - Prüfen, ob nicht beide Varianten realisierbar und sinnvoll sind

## **8. Weiteres Vorgehen**

- Die Vertreterin des SB wird diese Ergebnisse in der kommenden Projektsteuergruppensitzung einbringen und die Teilnehmenden über das weitere Vorgehen informieren.

1fach Turnhalle L.		
	Geringer Nutzen	Hoher Nutzen
Pädagogische Überlegungen		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sportunterricht für Kindergärten ist zu Fuss möglich</li> <li>- Sport kann auf 3 Tage verteilt werden (1 L / Tag)</li> <li>- Gesamtsportanlässe sind einfacher realisierbar</li> <li>Schule ist eine Einheit an einem Standort, Begegnungen von Schüler*innen aber auch Lehrpersonen für informellen Austausch sind möglich</li> </ul>
Organisatorisch Überlegungen		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kürzere Wege, somit mehr Zeit für Sport und weniger organisatorischer Aufwand</li> <li>- Flexiblere Stundenplangestaltung</li> <li>- Synergien mit Tagesschule möglich</li> <li>- Entsprich Idee von einem Schulstandort</li> </ul>
Planerisch Überlegungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Braucht Platz und schränkt Weiterentwicklung der Schule ein</li> <li>- Dichte Bebauung im Lutertal</li> <li>- Mehrverkehr im Quartier</li> <li>- Wenig Zusatznutzen für Vereine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nicht abhängig von anderen Beteiligten</li> <li>- Nutzen auch für Vereine wie z.B. Turnverein</li> </ul>
Finanzielle Überlegungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Investitionskosten von rund 4 Mio., welche die Finanzen der Gemeinde belasten</li> <li>- Betrieb-/Unterhalt vordringlich durch Gemeinde, da lokale Vereine Halle gratis nutzen und diese für Dritte weniger attraktiv ist</li> </ul>	

3fach Turnhalle Campus R.		
	Geringer Nutzen	Hoher Nutzen
Pädagogische Überlegungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wegzeit auf Kosten von Pausen- und Unterrichtszeit der Schüler*innen</li> <li>- Eingeschränkte Vorbereitungszeit der Lehrpersonen, Qualität des Unterrichts leidet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Betrifft 10% eines Pensums von Schüler*innen</li> <li>- Weg kann auch sinnvoll sein, Erlebnis und Sport sein</li> <li>- Ermöglicht geschlechtergetrennter Unterricht im Zyklus 3</li> </ul>
Organisatorisch Überlegungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Organisation für die Schule schwieriger, Verschiebung von rund 400 Schüler*innen</li> <li>- Sicherheit auf dem Weg, ggf. Begleitung der Schüler*innen, da Transferweg in der Verantwortung der Schule liegt</li> <li>- Organisation und Kosten Schulbus für Transfer Kindergarten</li> <li>- Herausforderung da mehrere Beteiligte (BEO, Ostermundigen, Bolligen...) Stundenplan wird durch Hallenzeiten diktiert</li> </ul>	
Planerisch Überlegungen		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Deckt verschiedene Bedürfnisse ab</li> <li>- Gemeinsame Nutzung mit Nachbargemeinden</li> <li>- Standort für überregionale Anlässe</li> <li>- Verkehr ausserhalb Dorf</li> <li>Zusätzliche Möglichkeiten für Sportarten in grossen Hallen</li> </ul>
Finanzielle Überlegungen		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Optimaler aus Sicht der Gemeindefinanzen, da keine Investitionskosten bei der Erstellung angedacht sind</li> <li>- Unterhalts- und Betriebskosten müssen vereinbart werden, bei verschiedenen Nutzern mehrere Kostenträger</li> </ul>

# 1fach Halle L.

	1	2	3	4
Pädagogisch			●	● ● ●
Organisatorisch			●	● ● ●
Planerisch	●	● ● ●		✗
Finanziell	● ● ●	●		

51

# 3fach Halle R.

	1	2	3	4
Pädagogisch		● ●	●	
Organisatorisch	●	● ●	●	
Planerisch		●	●	● ●
finanziell			●	● ● ●

12